



Stellenplan 2008

Wir haben uns intensiv mit dem Stellenplan befasst und werden ihn in der vorgelegten Form mittragen.

Die vorgeschlagenen Beförderungen und Höhergruppierungen halten wir weitgehend für angemessen und gerechtfertigt. Sie sind eine notwendige Antwort auf die Arbeitsverdichtungen durch den erheblichen Abbau von Stellen in den letzten Jahren. Zu einer leistungsfähigen und effektiven Verwaltung gehört aus unserer Sicht auch eine angemessene finanzielle Vergütung.

Bei der Neubesetzung der Fachbereichsleitung Kultur hätten wir uns einen anderen Weg gewünscht als eine Personalunion mit dem Büro des Bürgermeisters. Wir wollen hier niemandem die Qualifikation und Leistungsbereitschaft absprechen, doch wir glauben nicht, dass man die FB Kultur nebenbei erledigen kann. Oder: wenn die Arbeit fürs Büro des Bürgermeisters nebenbei erledigt werden kann, warum mussten wir dann vor wenigen Jahren diese Stelle neu schaffen?

2008 werden insgesamt 9 Planstellen weniger ausgewiesen als 2007. Zudem werden weitere 10 Stellen in 2008 erstmalig mit k.w.-Vermerken versehen, insgesamt hat der Stellenplan 2008 somit 22 Planstellen mit k.w.-Vermerk, 39 k.w.-Vermerke wurden bereits umgesetzt. Der Stellenabbau wird demnach unvermindert weiter gehen.

Jedes Jahr hören wir, dass nun das Ende der Fahnenstange erreicht sei. Doch jedes Jahr müssen wir weitere Einsparungen hinnehmen, um den Personaletat stabil zu halten. Wir sollten alle so ehrlich sein, dass unsere Haushaltslage uns auch zukünftig keine Spielräume im Personaletat mehr lassen wird. Doch es gibt bereits jetzt Bereiche, wo keine Einsparungen mehr tolerierbar sind, so z.B. im Jugendbereich. Wir haben auch eine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeitern, das dürfen wir nicht aus den Augen verlieren.

Auch wenn wir uns mittlerweile an k.w.-Vermerke und Stellenstreichungen gewöhnt haben. So könnte dadurch in der Öffentlichkeit der Eindruck entstehen, dass die Verwaltung in der Vergangenheit nicht effektiv gearbeitet hätte. Dem können wir nur durch ein klares Personalentwicklungskonzept entgegentreten. Doch das ist bis



heute nicht vorgelegt worden. Die jährlich neuen k.w.-Stellen lassen jedenfalls kein Konzept erkennen.

Uns reicht es nicht, jährlich nur die Stelleneinsparungen und k.w.-Vermerke abzunicken, wir wollen erfahren, wo Entwicklung hingehen soll.

- Wie viele Planstellen braucht eine Stadt in der Größe Kamens?
- Wie viele Fachbereiche sind nötig?
- Welche Aufgabenbereiche sollen zurückfahren werden, wer soll diese Dienstleistungen übernehmen? (Vergabe an Externe, Privatisierung).
- Welche Einschränkungen oder Kosten werden dadurch auf unsere Bürger zukommen?
- Wie werden sich Bearbeitungszeiträume im Verwaltungshandeln verändern?

Alles Fragen, auf die wir, die Bürger – und ganz besonders auch die Mitarbeiter - Antworten erwarten, Herr Bürgermeister.

Unverständlich sind uns auch die neu eingeführten Sachgebietsleiterstellen. Was soll damit bezweckt werden. Insbesondere sind sie nicht systematisch in den Fachbereichen im Stellenplan zu finden, sondern besonders im inneren Service (FB 10) konzentriert. Wenn eine neue Hierarchie-Ebene eingeführt wird, dann bitte für alle nachvollziehbar.

Noch ein Satz zu den Auszubildenden: Auch wenn 2008 wieder 13 Ausbildungsstellen bereitgestellt werden sollen, ist die negative Entwicklung von 40 in 2007 auf nun insgesamt 35 Auszubildende sehr bedauerlich. Wir haben es bislang immer mitgetragen, dass nicht über den erforderlichen Bedarf hinaus ausgebildet wird. Einen Rückgang von über 10% halten wir aber für nicht tragbar. Hier sind weitere Anstrengungen erforderlich, um vielleicht doch noch die ein oder andere weitere Stelle bereitstellen zu können.

Zum Schluss möchte ich allen Mitarbeitern unserer Verwaltung und der kommunalen Töchter ausdrücklich für die engagierte und verantwortungsvolle Arbeit danken.

Klaus-Bernhard Kühnapfel (Fraktionssprecher)